



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

23 (23.1.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-46941](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-46941)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2388.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adressen:
Journal Mannheim.
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Hof-Redakteur Julius Ros.
für den lokalen und prov. Theil:
Karl Müller.
für den Inseratentheil:
Karl Kypfel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Gesamtheit in Mannheim.

Abonnement:
50 Bg. monatlich,
Belegersohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag Bl. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 23. (Telephon-Nr. 218.)

Seitens und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 23 Januar 1891.

Auflage über 11.300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Kennen und Können.

Obwohl Kaiser Wilhelm II. seine Ansicht über die Lösung der Schulfrage klar gelegt hat, so scheint dennoch in Betreff des Wesens und Wirkens der neuen Schule im Sinne des kaiserlichen Willens offenbar eine vollkommene Erkenntnis noch nicht vorhanden zu sein. Wenn wir den Kaiser richtig verstanden haben, so sollen die Hauptaufgaben der neuen deutschen Schule einerseits in stärkerer Entwicklung einer echt nationalen Erziehung bestehen, dann aber zweifellos auch in der größeren Ausbildung des „Könnens“ und zwar derartig, daß nicht demjenigen Jugendbildner die Palme gebührt, der seine Schüler gelehrt hat, den Besitz der Schätze des Wissens als Selbstzweck zu betrachten, sondern demjenigen, der es verstanden hat, diese Schätze in praktischer Weise zu verwerten, zur Bildung des Geistes für das zukünftige Leben. Die Welt ist kein Weg, wie manche schwachen Gemüther wähnen, „aus den Fugen“; sie geht nur großartigen Umwälzungen entgegen, welche Kaiser Wilhelm II. mit scharfblickenden Augen vorausah, und für welche er rechtzeitig ein starkes Geschlecht des „Könnens“ heranzuziehen bemüht ist. Das neue Geschlecht soll nicht nur der Festsinn, von welchem die umstürzenden, sozialen Wogen zurückgeworfen werden; von ihm selbst soll vielmehr eine Bewegung ausgehen, welche die sozialen, revolutionären Tendenzen zu überfluten und mit sich fortzureißen geeignet ist. Nunmehr, nachdem zwei Jahrzehnte der Aufrichtung und Befestigung des Deutschen Reiches, der Stärkung des Einheitsgedankens und des nationalen Bewusstseins gewidmet worden, will Kaiser Wilhelm gerade durch die Schulreform einem erneuerten, kräftigen, nationalen Aufschwunge die Wege ebnen.

Es ist gewiß möglich, unser hochentwickeltes Zeitalter mit demjenigen zu vergleichen, welches drei Jahrhunderte hinter uns liegt. Allein, wenn wir die hohen Ziele in Betracht ziehen, welche dem Kaiser bei der Schulreform vorgezeichnet haben, so mag es immerhin gestattet sein, einen Blick auf die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts zu thun. Unter der Regierung Elisabeths von England kam bekanntlich das bereits früher erwachte englische Nationalbewußtsein zur vollen Entfaltung und Blüthe. Und gerade in dem Bildungsgang, den das englische Volk zur damaligen Zeit durchmachte, zeigte sich die kraftvolle Wirkung des nationalen Bewusstseins im vollen Glanze; diese Zeit des allgemeinen, nationalen Aufschwunges schuf unter andern ein englisches Volkstheater, wie es im Alterthum die Griechen besaßen, und brachte einen Volksdichter wie Shakespeare zur Keife, der unter anderen Verhältnissen kaum zu dieser Größe sich entwickelt haben würde. Nachdem das Uebermaß der antiken Bildung damals in England manchmal in bedrohlicher Weise sich Geltung verschafft hatte, war es der Regierung Elisabeths vorbehalten, der Schöpfung und Ausbildung der Landessprache die Wege zu ebnen. Die Schulreform Kaiser Wilhelms II. zielt nun offenbar auf eine mächtige Entwicklung des auch bei uns erwachten Nationalbewusstseins und auf die Heranziehung eines in derselben gebildeten, ebenso selbstbewußten, wie thätigen Volkes. Diese Thätigkeit, dieses „Können“ soll sich, — und hier möchten wir wiederum auf England und das 16. Jahrhundert verweisen — unter andern auch gerade nach der Richtung hin betheiligen, wie dies damals in England der Fall war, woselbst die Angelsächsische Rasse zum ersten Male auszog, um in der neu entdeckten Welt neue Heimstätten zu gründen.

Wir haben uns diesen Hinweis auf das Elisabethische Zeitalter in der Schulfrage gestattet, weil wir der Ueberzeugung leben, daß jeder Ansporn für uns Deutsche, das nationale Bewußtsein im Sinne der kräftigen Förderung praktischer Ziele zu entwickeln, nur willkommen sein kann. Da Deutschland früher durch Jahrhunderte lang andauernde, blutige Kriege und innere Wirren in der Förderung solcher Ziele von anderen Nationen überflügelt worden ist, so erwacht unseres Erachtens für jeden Patrioten die heilige Pflicht, durch alle Mittel darauf hinzuwirken, daß den inneren Kämpfen und den Auswüchsen kleinlicher Parteilungen ein Ende gesetzt und allüberall an der Macht und Größe des Reiches mitgearbeitet werde. In der Schulfrage selbst

erwarten wir, daß die über den „lateinischen Auffay“ und die „Griechische Uebersetzung“ entbrannten Kämpfe die großen Ziele nicht vermissen werden, welche Kaiser Wilhelm der neuen deutschen Schule gesetzt wissen will.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. Jan.

Der Reichstag legt die Etatsberatung bei dem Titel Gesundheitsamt fort.

Staatssekretär v. Voeltzinger erklärt auf Anfrage, eine Prüfungsordnung für Nahrungsmittel-Gemücker sei in Vorbereitung.

Die Abgeordneten Mühs, Thomson und v. Kardorff wünschen eine Abänderung des Viehsteuergesetzes.

Staatssekretär v. Voeltzinger erwidert, er könne vorläufig nicht übersehen, ob ein Bedürfnis zur Abänderung vorhanden sei und werde sich bestreben, das bestehende Gesetz so gut wie möglich durchzuführen. Anlangend das Gesetz über die Weinabgaben, sei er beabsichtigt, auch auf diesem Gebiete zu einer zweckmäßigen Lösung zu gelangen.

Dr. Damberger verweist auf die Wiesbadener Beschlüsse der Weininterimisten, auf deren Grundlage das Weinabgabengesetz zu Stande kommen könne.

Barth beantragt seinen Antrag, betreffend Aufhebung des Einfuhrverbots von amerikanischem Schweinefleisch und Speck.

Minister von Voeltzinger erwidert, der Gesichtspunkt, welcher zum Erlas des Schweinefleisch-Verbots geführt habe, nämlich die Gesundheits-Schädlichkeit amerikanisches Fleisches, bestehe auch heute noch. Trotz verschärfter Control-Maßregeln Amerikas bestehe keine Gewähr dafür, daß die Deutschen vor der Trichinengefahr genügend geschützt seien. Von den amerikanischen Schweinen seien 7 Prozent trichinös, von den deutschen nur 1/10 Prozent. Selbst viele Amerikaner hielten die gegenwärtigen Control-Maßregeln noch nicht für genügend. Die wirtschaftliche Bedeutung des Einfuhrverbots werde überschätzt. Von allen in Deutschland verbrauchten Schweinen seien nur 3 Prozent amerikanischen Ursprungs gewesen. Das Verbot müsse deshalb bestehen bleiben, bis die Gesundheitsgefährlichkeit amerikanischen Schweinefleisches beseitigt ist.

Schmidt betont die Nothwendigkeit, den Arbeitern das billigere amerikanische Fleisch zuzuwenden. Die Amerikaner hätten sich für das Einfuhrverbot mit der Mac Kinley-Bill „rebauchiert“.

Frege ist für Aufrechterhaltung des Verbots. Es handle sich um eine Gesundheitsfrage, nicht um die Interessen der Großgrundbesitzer, wie eine gewisse Presse darzustellen suche.

Broemel erklärt es für unrichtlich, daß man die Lebensbedürfnisse des Volkes in barbarischer Weise verheere. Jedem Arbeiter Englands sei es durch die Einfuhr des amerikanischen Schweinefleisches ermöglicht, jährlich 20 Pfund zu sparen. Bei der Mac Kinley-Bill habe die amerikanische Legislative sich gesagt, daß es nothwendig sei, die amerikanischen Erzeugnisse durch Schutzdölle zu schützen, wenn trotz der amerikanischen Schutzmaßregeln das deutsche Fleischeinfuhrverbot bestehen bliebe.

Minister v. Voeltzinger erwidert, es sei eine irrtümliche Voraussetzung, daß es sich hier überhaupt um protectionistische Maßregeln handle. Die Reichsregierung habe lediglich die Gesundheitsgefährlichkeit des amerikanischen Schweinefleisches im Auge gehabt. Der Vorwurf der Protection ist ungerichtet. Die amerikanische Presse gebe selber zu, daß der Gesundheitszustand des amerikanischen Schlachtviehs kein ungesünderer sei. Der Minister verliest mehrere Zeitungsausschnitte und fährt fort: Engländer und Amerikaner essen kein rohes Fleisch, aber in Deutschland wird dasselbe genossen. Die Amerikaner selber hätten ihre Regierung aufgefordert, dieselben Maßregeln wie Deutschland zu ergreifen.

Graf Ronik stimmt Voeltzinger zu und betont, die Mac Kinley-Bill sei nicht nur gegen Deutschland, sondern auch gegen andere Staaten gerichtet.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr. Fortsetzung.

* Eine Abrechnung

hat am Mittwoch der Führer der Deutschböhmen Plener im böhmischen Landtage mit den tschechischen Patriotenhäuptlingen gehalten. In einer groß angelegten, den seitherigen Gang der Ausgleichsverhandlungen darstellenden Rede hat Plener auf die Unwahrscheinlichkeit der tschechischen „Friedensbestrebungen“ hingewiesen und im Namen der Deutschen die Fortdauer ihres Widerstandes gegen übertriebene tschechische Forderungen angekündigt. Wir müssen uns selber in Anbetracht des uns zur Verfügung stehenden Raumes auf den folgenden Auszug aus der Rede beschränken. Herr v. Plener äußerte sich u. a. folgendermaßen:

Wir haben es nicht nöthig, unseren österreichischen Patriotismus gegen Verdächtigungen zu verteidigen, und das deutsche Volk hat trotz des zehnjährigen Regimes der achtziger Jahre, welches ein barker Probestein für seine Geduld und Bestimmungen war, nicht nachgelassen in der Loyalität für Oesterreich und für den Staat. Die deutschböhmisches Abgeordneten hätten, wenn es sich ihnen bloß um die Fortsetzung des Kampfes gehandelt hätte, die Einladung zu den Wiener Conferenzen nicht angenommen. Wir als österreichische Patrioten haben uns für verpflichtet gehalten, obwohl von einer gegnerischen Regierung eingeladen, zum föderativen Ein-

verständnis mit dem anderen Volksstamme nicht die Hand zurückzuziehen.

Was ist eigentlich bis jetzt geschehen? Die Regierung räumt sich, daß sie bei jeder Gelegenheit für den Ausgleich eingetreten ist, daß sie ihn gefördert und unterstützt hat, gut, wir geben das vollkommen zu. Die vollkommene Vertragstreue der Regierung ist in keinen Zweifel zu ziehen. Allein die materielle Leistung zum Vorwärtsbringen des Ausgleiches, welcher in der allerersten Reihe die Action der Regierung sein sollte und mußte, ließ harte Stillstände, harte Hemmungen und harte Rücksäge erkennen. Eine Regierung, die eine so große Action unternimmt, muß einen Einfluß haben, um die Action durchzuführen. Da gibt es, nicht bloß zu sagen: „Ich habe mein Wort gegeben, ich halte mein Wort“, sondern: „Ich muß mein Wort auch durchsetzen.“

Die Herren Mittelschen führen zur Begründung ihres nicht genug zu tadelnden Vorgehens an, sie müßten derart laudiren, weil sie Verbündete brauchen. Nun, ich habe nicht die Frage ihrer politischen Allianzen zu untersuchen; das sind Dinge, welche die Herren mit ihren eigenen politischen Tendenzen abmachen müssen. Allein das Beispiel, das sie hinsichtlich ihres Verhaltens im Laufe des letzten Jahres geliefert haben, läßt die Frage aufwerfen, ob denn eine andere Fraktion oder die Regierung einen solchen Bundesgenossen, der eine solche Haltung einnimmt, als einen besonders nützlichen und werthvollen Verbündeten ansehen kann?

Einige Zeit sind sie für den Ausgleich eingetreten, dann waren sie nachgebend und einige Schritte den Mittelschen entgegenkommend, dann wieder einige Zeit erklärend, daß man keine Korrektur des Ausgleiches zulasse, dann wieder sofort als Korrektur die innere Amtssprache fordernd — das sind Factoren, die es gerade nicht als besonders werthvolles Object erscheinen lassen, diesen Bundesgenossen in die Allianz zu gewinnen.

Gegenüber einer Aeußerung des Jungescheu Dr. Eduard Greger sagt Redner, Greger's Hintergedanke bestehe darin, daß der Deutsche sich in allererster Linie als böhmischer Staatsbürger zu fühlen habe. Das ist ein Standpunkt, dem die Deutschen trotz aller Friedfertigkeit und trotz ihrer verständlichen Stimmung unmöglich beitreten können. Die Deutschen wünschen das Wohl des Landes Böhmen, allein die Deutschen zu einer böhmischen Staatsbürgerschaft zu verdammen, das werden Sie nie erreichen. Die Deutschen fühlen sich nur und sind nur österreichische Staatsbürger. Sie haben den Kampf herausgeschrien, aber die Deutschen in Böhmen werden den ihnen aufgedrungenen Kampf aufzunehmen und mit allem Nachdruck durchzuführen wissen.

* Aus der französischen Kammer.

Paris, 22. Jan.

Rege erhebt Klage, weil in Ansehen erregenden Criminalsachen der Schwurgerichtshof das Ansehen eines Schlichters angenommen habe und befürwortet, daß künftig außer den Richtern und den Vertretern der Presse Niemand mehr Zutrittsort zu solchen Verhandlungen erhalten solle. Der Justizminister stimmt dem Vorredner zu und erklärt, daß in Zukunft keine Klagen mehr ausgehen würden.

Järfi Arenberg befragt die Regierung über die französische Expedition auf dem Niger, die durch die englische Royal Niger Company an der Fortsetzung ihrer Reise verhindert wurde. Der Minister des Auswärtigen erwidert, durch die Berliner Conferenzen sei in haren Ausdrücken die Freiheit der Schiffahrt auf dem Niger anerkannt. Der leidige Zwischenfall, dessen Opfer die Expedition geworden, sei bekannt; die englische Regierung aber habe die Mittel und die Pflicht, die vollständige Durchführung der Conferenzbeschlüsse zu sichern. Er, der Minister, habe sich in dieser Sache an das englische Cabinet gewandt und er könne glauben, daß die Regierung die Ansprüche der Nigergesellschaft gutheissen werde. Thatsächlich habe denn auch die englische Regierung Befehl erlassen, der Mission freien Durchgang zu gestatten. In diesem Punkte habe also Frankreich Genugthuung erhalten.

Bichon erläutert alsdann seine Anfrage wegen der in Italien verbreiteten falschen Gerüchte über die Absicht Frankreichs, in Marokko oder Tripolis einzuschreiten. Die Quelle dieser Nachrichten, meint der Redner, sei wohl in gewissen Bündnissen und in dem Wunsche zu suchen, Frankreich als Feind Italiens hinzustellen. Derartige traurige Winkelsäge dürften nicht unbeantwortet bleiben. Wenn es Italiener gebe, die sich bemühen, den Riß zwischen Frankreich und Italien zu verbreitern, so gebe es andererseits auch Italiener und viele Franzosen, die ihn ausfüllen möchten.

Minister Ribot erinnert daran, daß er dem Abgeordneten Deroulde früher bereits in derselben Angelegenheit geantwortet habe. Er habe seinen damaligen Mittheilungen nichts hinzuzufügen, und da er nichts zu sagen habe, so werde er auch nichts sagen. Er habe nur mit der italienischen Regierung zu thun, und dieser müßten, nach den freundschaftlichen Erklärungen Crispis zu urtheilen, die italienischen Ausstellungen gegen Frankreich mißfallen. Noch weniger werde man sich in Konstantinopel über den erwähnten Artikel aufregen, denn Frankreich habe nie in besseren Beziehungen zur Pforte gestanden, als gegenwärtig. Kurz, jene Angriffe, die von Europa nicht ernst genommen würden, verdienen keine Beachtung.

Das Haus legt dann die Erörterungen des Berichts des

Commission fort, die mit der Untersuchung der Ursachen der Bergwerksunfälle in St. Etienne betraut war.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten erwidert, die Angelegenheit werde nochmals vor die Gerichte kommen.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 23. Januar 1891.

Sellamys Zukunftsstaat.

Vor einem leider nicht sehr zahlreichen, aber aus Vertretern aller Parteien sich rekrutierenden Publikum, hielt gestern Abend im Saale der „Gambriushalle“ Herr Handels-

Nach nie sei ein solcher literarischer Erfolg erzielt worden, wie ihn Sellamy mit seinem Buch erreicht habe. In 3 Jahren seien in Nordamerika über 1/2 Mill. Exemplare, in 2 Jahren in Deutschland nach 100 000 das Buch verbreitet worden.

Ein Jeder, der sich einem Berufe widmen will, muß eine Prüfung bestehen und somit einen Befähigungsnachweis erbringen. Heutzutage sind die Sozialisten und das mit vollem Recht, Segner dieses Befähigungsnachweises.

Feuilleton.

— Eine Duellprobe. Der Tod des Vize-Präsidenten des Reichstages, Hans von Rodow, bringt den Hirtenkampf wieder in Erinnerung, indem der seiner Zeit allgewaltige

Die notwendige Folge hiervon müßte der Niedergang des Handwerks sein. In dem neuen Sozialstaat gibt es auch

Über allen diesen stehen die Beamten, Heutenants, Hauptleute, Obersten und schließlich der Präsident. Da müssen doch die Leute der niederen Stufe, sei es, daß sie zurück-

Redner kommt nun noch auf die Einführung des Sozialstaats zu sprechen und weist die Behauptung zurück, daß die heutigen Produktionsverhältnisse unbedingt zur Umwandlung des

Lebhafter Beifall wurde dem Redner während und am Schluß seiner jenseitigen Ausführungen gezollt, an welche sich eine längere Diskussion schloß, in welcher Herr

schossen, in welchem er am nächsten Tage einem Gegner gegenüberstand, der zu den besten Vorkämpfern zählte.

— Ein Zinsverlußt von einer Million. Seit zwanzig Jahren lebt in Wien ein herrlicher und wohlhabender

— Ein spanischer Millionär hat es verstanden, weitere Kreise auf eigenartige Weise zu dupieren. Seit Monats-

gegründet wissen. Ueber diese Frage entspannt sich eine lange Debatte, in welcher von verschiedenen Seiten betont wird,

Mittlerweile war es 12 Uhr geworden, sodaß die Versammlung geschlossen werden mußte, obgleich der Verhandlungs-

Wünscht wurde, daß Herr Dr. Fränkel seinen hochinteressanten Vortrag nochmal vor einer größeren Versammlung,

— Voller Bericht. Von dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen traf am 20. d. Mis-

— Verordnete Volkarten werfe man nicht weg, sondern bringe sie bei der Post zum Umtausch gegen gleich-

— Derabsetzung der Eisenbahnpreise. Dem Berechnen zufolge, hofft die bayerische Regierung ein Ueber-

— Die Section Valaun des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins hielt vorgestern Abend ihre zweite

— Das Privatbillscomité brachte am gestrigen Tage an bedürftige beschäftigungslose Arbeiter folgende Unter-

Table with 2 columns: Item and Amount. 1) Brod an 65 Personen 348 Rd. 45.24, 2) Kartoffeln an 118 " 66 1/2 Cr. 199.50, 3) Hobeln " 161 " 174 " 156.60, 4) Volksküche " 25 " " 7.50. Total 380 Personen Sa. 408.84.

— Ferien Colonien. Im Kaiserathen d. W. befindet sich der Rechnungsbuch pro 1890 des Comités für Ferien-

— Der Mannheimer Militär-Verein-Verband, welcher den 1. Mannheimer Veteranen-Club, die 1. Mannheimer

der geisteskrante Sohn eines Berliner Fabrikanten, der als unheilbar, aber ungefährlich vor Jahresfrist aus dem Irren-

— Ein brauender Eisenbahzug. Ein vorwegener Angriff auf einen Eisenbahzug, dessen Einzelheiten roman-

Programm besteht in Neben, musikalischen Aufführungen, einer Theateraufführung und Tanz.

* **Geisprachen.** Heute früh ist die Bionierarbeit nach Ludenburg abgereist, um daselbst ebenfalls auf dem Reder Geisprachen voranzutreten.

* **Karten oder Lektüre.** In militärischen Kreisen ist die Frage angeregt worden, ob es sich nicht empfiehlt, um dem Kartenpiel auf den Wachtstuben Einhalt zu thun, nützliche und unterhaltende Bücher auf den Wachtstuben auszuliegen.

* **Ein Kartenspiel auf dem Main.** Den biederen Wertheimern gebührt das Verdienst, die Veranstaltung eines Kartenspiels auf dem Main fertiggebracht zu haben.

* **Blutvergiftung durch Petroleum!** Die Vernachlässigung einer geringfügigen Wunde ist einem Petroleumhändler in Frankfurt recht verhängnisvoll geworden.

* **Große Schöpfung** sind die Herren R. und G. in einem nahen benachbarten Dorfe. Dieselben waren kürzlich auf der Gänsejagd und so glücklich, eine hübsche große Schneegans zu erbeuten.

* **Eine stolze Abschiedsfeier** veranstaltete der Verein „Bahnhöhle“ vorgestern Abend in seinem Vereinslokal zu Ehren des als Bahnvorwarter nach Immendingen versetzten Herrn Stationscontroleurs Beringer.

* **Rudergesellschaft.** In der vorgestern abgehaltenen Generalversammlung wurde die Leitung der Gesellschaft für das Jahr 1891 folgenden Herren übertragen: Dr. Th. Alt, 1. Präsident, Moritz Kraemer, 2. Präsident, J. Waldbauer, 1. Schriftführer, W. Heizer, 2. Schriftführer, Ch. Schiffer, Cassier, J. Kähler, 1. Instruktor, G. Schick, 2. Instruktor, B. Striebig, Verwalter, W. Kappes, Ruderlehrer, Karl Seyher, Vertreter der Bahnhöhle.

* **Zimmerbrand.** Gestern Mittag gegen 1/2 2 Uhr entstand in dem 2. Stockwerke des Hauses F 1, 14 dadurch ein Zimmerbrand, daß ein brennendes Streichholz in unvorsichtiger Weise herabgeworfen wurde, so daß die Vorhänge sofort Feuer fingen, welches alsbald auch das Mobiliar ergriff.

* **Unfall.** Gestern Abend gegen halb 8 Uhr stieß am Großen Plauerhof der Salonbuchhändler Binder aus, stürzte zu Boden und erlitt einen Bruch.

* **Wathmahliches Wetter** am Samstag, 24. Januar. Zwischen gestern und heute ist eine gründliche Umgestaltung der Vorbedingungen für die künftige Entwicklung der allgemeinen Wetterlage erfolgt.

ist aber der Umstand, daß im historischen Meerbusen die Vorboten eines neuen und allem Anschein nach sehr kräftigen Hochbruchs einströmen sind, was sich bereits bis an die süddeutsche Küste Deutschlands hin bemerkbar macht.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 23. Januar Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometer, Thermometer, Windrichtung, and Höhe und niedrige Temperatur. Values: 749.0, -1.1, -1.7, W 8, + 0.2, - 3.3

* Windstärke: 1: schwacher Aufzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Wiesbaden, 21. Januar. Vorgestern Abend gegen halb 7 Uhr wurde ein Fuhrmann der Bild- und Brandmalerei (Namens Weber) auf sehr rothe Weize misshandelt.

Heidelberg, 20. Jan. Aus dem Bürgerausschuß zugegangenen Vorlagen des Stadtrathes geht hervor, daß das Reinertrögen der Sparkasse 1889 sich auf etwa 664,000 M. der Ueberschuß auf 62,500 M. belief.

Wiesbaden, 21. Jan. Gestern Nacht wurde der Jagdaufsichtsrath Walter durch einen Schuß schwer verletzt, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Winkelt, 20. Jan. Ein großes Unglück ereignete sich in der neu erbauten Kaufhalle des Herrn Kraus.

Triberg, 20. Jan. Gestern Abend um 10 1/2 Uhr erlöste das Feuerignal. Es brannte in dem Fabrikgebäude des Herrn Rudolf Bachrodt.

Von der Lanter. Wie aus Jacksonville (Nordamerika) berichtet wird, ist dortselbst der langjährige Bundes-Schammeister der Vereinigten Staaten, General Francois C. Spinner, gestorben.

Ein Kampf um's Dasein.

Amerikanischer Roman, frei bearbeitet von Max v. Weizsäcker. Nachdruck verboten.

49 (Fortsetzung)

„Ich weiß, daß ich manche herbe Stunde werde ertragen müssen,“ sprach sie laut, „aber ich nehme alles gern hin, was durch Dich und von Dir kommt. Sühndend will ich mich fügen, wenn ich nur in Deiner Nähe weilen darf!“

„Er war gerührt, als er zu zeigen fing, aber er widerstand noch immer.“

„Du sagst, Du liebst mich so sehr; wirst Du auch immer klug und vorständig sein? Ein Moment genügt, um aus Weide zu verderben!“

„Ich kann für mich einstehen! Glaubst Du, daß ich schwach sei, weil ich Dich liebe?“

„Sie schlopfte Muth, denn seine Stimme klang weit freundlicher. Nun, dann laß mich bleiben,“ bat sie. „Ich verspreche, daß, wenn ich die leiseste Welle begründeten Unmuths über mein Benehmen auf Deiner Stirne sehe, ich sofort abtreibe. Bis diese Zeit aber kommt, laß mir den geringen Glückstheil, welchen ich unbeschadet genießen kann.“

„Du magst bleiben! Ich weiß, daß ich Schwäche an den Tag lege, indem ich Deinem Drängen nachgebe, aber ich bringe es nicht über das Herz, Dich wegzuschicken. Arme Alice! Du hast also gelernt, mich so innig zu lieben! Bleibe und ich will Dir vertrauen, aber widerhole Dein einst gelesenes Versprechen; lege Deine Hand in die meine und sprich mir noch: „Ich gelobe, nie und unter keiner Bedingung das Heimath meiner Ehe zu verlassen!“

„Vorsicht, feierlich sprach sie die Worte nach. „Ich vertraue Dir, Alice,“ entgegnete er; „meinst Du aber nicht, daß es jetzt klug wäre, wenn Du ins Haus zurückkehrst würdest? Es ist sehr spät!“

„Ja, ich werde gehen!“

Reunglos blidte sie ihn einige Minuten an; fand er wirklich kein einziges freundliches Wort, nicht einmal einen Bruchtheil nach all' den langen Jahren der Trennung? Er sah das wehmüthige Raden ihrer Lippen, ohne es zu verstehen.

„Gute Nacht, Alice,“ sprach er, ihr die Hand reichend; „wenn ich in der Ueberzeugung, Dich so plüßlich vor mir zu sehen, harte Worte gesprochen, so verzeihe mir; ich war aufgeregelt und habe nicht jede Silbe erwogen!“

„Sie neigte das anmuthige Haupt. „Ich habe nichts zu vergeben, Du bist sehr gut mit mir gewesen; lebe wohl!“

„Im nächsten Moment schon war sie seinen Blicken entschwunden und der Mond beleuchtete die Stelle, an welcher sie kurz zuvor gestanden. Er regte sich nicht. Längst schon hatte er die Cigarette, den unpraktischen Sued seines Deckensommers, vergessen. Er vermochte sich kaum zu fassen; was er gesagt, klang grauamig und war doch buchstäblich richtig; er hatte sich an Alicens Erntens kaum mehr erinnert.“

„Er war sehr traurig gestimmt; daß aus dem untreuen Kinde ein so bebildigtes, leidenschaftlich liebendes Weib geworden, überraschte ihn nicht wenig; auch daß sie so schön werden würde, hatte er niemals erwartet.“

„Es ist ewig schade,“ sprach er leise vor sich hin, „wegen einer einzigen Unabgesehenheit unvernünftigen Handlung werden drei Mädchen unglücklich, Edith — Alice — und ich selbst, der ich ein Mädchen liebe, welches ich nicht heirathen kann, und einem Weibe angetraut bin, das zu lieben mir unmöglich!“ Der Gedanke war ihm entsetzlich, daß Alice schon längere Zeit hindurch in untergeordneter Stellung im Hause seiner Eltern weilte; er hatte auch nicht erwartet, Edith in Rosened zu finden, und daß dem so war, mußte nur dem Umfange zugeschrieben werden, daß er zwei Monate vor der ursprünglich anberaumten Zeit Gibraltar verlassen hatte; er hatte sich nicht einmal gefreut, als er sie wieder sah, denn er liebte sie und er wußte, daß sie ihm niemals werde angehören, weil Alice sicherlich nie zu bewegen sei, in eine Eheverbindung von ihm zu willigen; trotzdem fühlte er sich unthätig, Rosened zu verlassen, um Edith auszuweichen; auch würde dies Aufsehen erregen und Anlaß zu Bemerkungen geben.“

„Er schloß jedoch, ihr nach Möglichkeit auszuweichen.“

* **Kleine Mittheilungen.** In Freiburg starb im kaiserlichen Hospital ein Mann an den Folgen eines Sturzes, den er am Tage zuvor im Stühlinger erlitten hatte.

* **Pfälzisch-Heinische Nachrichten.** **Wirmasens, 22. Jan.** Die Zahl der Concurrenz von Schufabriken in hiesiger Stadt beträgt bereits ein Duzend, aber dennoch scheint die Reihe noch nicht voll zu sein.

* **Wainz, 21. Jan.** Durch heute verkündetes Erkenntniß der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wurde, laut „F. Br.“, Redakteur Sprenger der sozialistischen „Wäinger Volkszeitung“ wegen Majestätsbeleidigung und Schmäherung von Staatseintrichtungen zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Kleine Mittheilungen.** Im Siebelinger Gemeindevand wurde der Holzbauer Mt. Müller von Eukenthal von einer fallenden Lanze zusammengeschlagen, so daß er schwer verletzt auf dem Walde getragen werden mußte.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim, 21. Januar.** (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Carl Freyner, Schneider von Weisenburg, wurde wegen Unterschlagung zu einer Gefängnißstrafe von zwei Monaten verurtheilt. 2) Wegen Franz Gasmann, Oxyper von Fredenfeld, wurde wegen Unterschlagung eine Gefängnißstrafe von einer Woche erlassen. 3) Leonard Küfner, Schreiner von Gobenberg, erhielt wegen Diebstahls einen Tag Gefängniß. 4) Heinrich Bauernfeind, Maurer von Beröth, wurde wegen Vergehens gegen § 113 R.-St.-G.-B. in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat verurtheilt. 5) Der Anna Ruy, Dienerin von Käfertal, wurde wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 1 Tag auferlegt. 6) Dem Friedrich Rieseacker, Eigenthümer von Brühl, wurde wegen Körperverletzung eine Gefängnißstrafe von einem Monat zugesamt. 7) Friedrich Bauscher, Mechaniker, und Albert Benrich, Banzeimer, beide von Karlsruhe, angeklagt der Uebertretung der §§ 360 Biff. 8 und 11 R.-St.-G.-B. und des § 51 Biff. 1 R.-St.-G.-B. erhielten und war Bauscher eine Geldstrafe von 24 Mark, Benrich eine solche von 16 Mark. Ein Fall wurde vertagt, in einem weiteren erfolgte Freisprechung des Angeklagten.

Zuschriften aus dem Publikum.

Die Fischzucht und die Volksernährung. In Nr. 14 Ihres geschätzten Blattes gibt ein Correspondent seiner Freude darüber Ausdruck, daß das reizende Sieb im Mühlenthal in Handbuchheim durch die Mühseligkeit des Herrn Hill aus Heidelberg eine große Fischzuchtanstalt erhalten wird, in welcher jährlich viele Millionen Salmenideen erbrütet werden können.

Auch wir freuen uns, wenn die geeigneten Bäche und Bächen, des Schwarzwaldes und Oberrheins, sowie des Rheins, wieder befruchtet werden, obwohl wir uns nicht verhehlen, daß damit dem allgemeinen Wohl wenig geholfen, und man von den Bestrebungen des deutschen Fischerei-Vereins, — dem Volke ein gesundes, billiges Nahrungsmittel zu schaffen, — heute noch so entfernt ist, wie vor 20 Jahren, trotzdem Tausende für Erbrütung und Auszucht von Salmeniden vom Reich verwendet wurden. Denn unter Hundert ist wohl kaum einer in der Lage, sich an Salm oder Forellen zu fütigen. Zeitgemäßer und für das Volkwohl besser wäre es nach unserer Ansicht, wenn man die in unsern Flüssen vorhandenen Raub- und Friedfische durch geeignete Maßnahmen besser schützen und auf deren Vermehrung mehr Bedacht nehmen würde, als bisher geschehen ist. Gerade hier ist der Punkt, wo man den Hebel ansetzen muß, und wo sich mit wenigen, originellen Maßnahmen, im Maße nur auf Errichtung der im Fischereigesetz vorgeseheneu Bach- und Schonplätze aufmerk-sam, wirkliche Erfolge für die Allarmtheit erreichen lassen, während bei Aussetzung von Lachsen, worauf jährlich Tausende vom Reich verwendet werden, in erster Linie die Besitzer der Brutanstalten und die Herren Holländer den Nutzen haben.

Tagessensigkeiten.

— **München, 21. Jan.** Ein schwebendes Schlitten- bündel löste sich heute Vormittags in der Birkenfeldstraße vom Schlitten los und rannte durch die Kolonnenstraße, wo es an einen auf der Straße stehenden Schlitten, der eben bemalt wurde, anstieß und den auf dem Schlitten sitzenden Fahrer darauf herabwarf, daß letzterer am Arm stark verletzt wurde; von da rannte das Pferd durch die Birkenfeldstraße, warf an der Ausmündung der Ludwigsbrücke eine Eisenbahnwaggon, welche Wunden am Ratenbein und Kopf davontrug und ins Krankenhaus verbracht werden mußte. Das Pferd ließ sich durch die städtische Baumchule in seinen Stall an der Kirchenstraße zurück.

Dreizehntes Kapitel.

Eine peinliche Lage.

Alice hatte keinerlei Schwierigkeiten, in ihr Zimmer zu rücken zu gelangen, war aber nicht wenig bestürzt, als sie sah, wie lange sie ferne gewesen; auch beunruhigte es sie, daß die Thüre ihres Zimmers offen stand, während sie sich ganz deutlich entsann, dieselbe geschlossen zu haben; ob sie das Schloß nun nicht gut zugebracht, oder ob während ihrer Abwesenheit Jemand ihr Zimmer betreten, das vermochte sie natürlich nicht zu bestimmen.

Sie horchte aufmerksam, auch nicht das leiseste Geräusch drang an ihr Ohr; tiefe Stille herrschte, sie blickte sich zur Rechten; doch der Schlaf wollte ihr heute nicht die müden Augen schließen; es war ihr, als solle das Hämmern in ihrem Kopfe niemals aufhören; jeder Nerv vibrierte in ihr. Sie vermochte die Wirklichkeit kaum zu fassen, daß Lord Cordoble, der Sohn und Erbe dieses alten, erlauchten Geschlechtes, wirklich ihr Gatte sei, kam ihr ganz ungläublich vor; sie lebte in dem gleichen Hause und waren doch weiter getrennt, als wenn ein unabsehbarer Abgrund zwischen ihnen gähnte. Das sie mit ihm gesprochen, ihm ihre leidenschaftliche Liebe gestanden, das erschien ihr jetzt geradezu ungläublich.

Wie sonderbar würde es ihr erscheinen, ihm so nahe zu sein und doch nur als Fremde mit ihm verkehren zu dürfen. Vergeblich zwang sich das schöne Mädchen, das milde Haupt in die Kissen zu drücken und die Augen zu schließen, der Schlaf kam doch nicht; endlich erhob sie sich, kleidete sich an und eilte hinaus in den Park, um sich in Gottes freier Natur nur einigermaßen zu sammeln ehe sie den Menschen wieder gegenübertrat. Die Frühlingssglode erkante bereits, als sie wieder in das Schloß zurückkehrte, und das junge Mädchen eilte nach Lady Woodroves Schlafzimmern; diese aber war bereits in ihrem Voudoir, wo Alice sie endlich fand.

„Ich habe nicht gut geschlafen,“ klagte die vornehme Dame, „ich fühle mich nicht ganz wohl und werde hier bleiben, anstatt in das Frühlingsszimmer zu gehen; Sie können mir vorstellen, Fräulein Derwent; wenn Sie mich ein- schüßern, desto besser!“

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbaden, 22. Jan. Gestern Abend erschloß sich der 70jährige Reimer in seiner Wohnung.

Berlin, 21. Jan. In dem Hause Hamburgerstraße 18/19 verfiel eine Frau K. dem Pfortendienst. Heute früh wurde die Frau K. nicht bemerkt, so daß der Verdacht aufstieg, der Familie werde ein Unglück geschehen sein.

Deffau, 22. Jan. Ein grauenvolles Drama hat sich eben in dem anhaltischen Städtchen Madegast abgespielt. Der Bürgermeister Conrad, früher Ritterschreiber, hatte sich der Unterschlagung amtlicher Gelder, der Wuchererschuldung u. dgl. m. schuldig gemacht und war, nachdem seine verbrecherischen Handlungen durch eine Revision entdekt worden waren, flüchtig geworden.

Theater, Kunst und Wissenschaft. In unserem gestrigen Referate über die „Fidelio“-Aufführung ist durch ein Versehen des Setzers ein Satzfehler haben geblieben.

München, 22. Jan. Eine Anzahl hervorragender Männer der verschiedensten Berufs- und Standestheile erstehen einen Antrag zu einem Grabdenkmal für J. v. Döllinger.

Wien, 22. Jan. Friedrich Freiherr v. Schmidt, unter den deutschen Baumeistern der Gegenwart wohl der berühmteste, der seinen Namen in Köln, Mailand, Wien als den Hauptstätten seiner Thätigkeit verewigte, ist heute in jenem Säulenhause, welches er auf kaiserlichen Befehl an der Stelle des Ringtheaters erbaut, dahingeshieden.

Naues, 21. Jan. Zwei Gelehrte wollen gefunden haben, daß durch Transfusion von Liegenblut, welches angeblich für Tuberkelbacillen unzugänglich ist, bei Kaninchen Besserung und Heilung der Tuberkulose erzielt worden seien.

Paris, 21. Jan. Zwei bemerkenswerthe Opernaufführungen, zu denen sich die gesamte Pariser Musikkritik angemeldet hat, werden am 28. u. 29. d. M. im Großen Theater zu Nizza stattfinden.

Neuestes und Telegramme.

Berlin, 22. Jan. Der Kaiser befaßt, an seinem Geburtstag von einer Illumination aller öffentlichen Gebäude auf Staatskosten Abstand zu nehmen.

Cuxhaven, 22. Jan. Der Kaiser inspicierte das Fort Angelbake und begab sich dann zu Wagen, von der Nationalbahn begrüßt, an Bord des Dampfers „Auguste Victoria“, dessen Einrichtungen er unter Führung des Directors Ballin von der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrtgesellschaft, sowie des Schiffscapitäns mit hoher Verehrung in Augenschein nahm.

Cuxhaven, 22. Jan. Der Schnelldampfer „Augusta Victoria“ trat mit 140 Passagieren die Gesellschaftsreise nach dem Mittelmeer an.

Berlin, 22. Jan. Da der Militärattache Major Freiherr v. Huene nicht nach Paris zurückkehrt, so soll gutem Vernehmen nach der Militärattache v. Funke in Bern zu seinem Nachfolger bestimmt werden.

Berlin, 22. Jan. Das Abgeordnetenhaus erledigte heute den Domänenetat und den Forstetat. Nächste Sitzung Samstag.

Berlin, 22. Jan. Dem gelrgigen diplomatischen Diner in der chinesischen Gesandtschaft wohnten Staatssekretär Marschall, der französische und russische Botschafter und mehrere Gesandte bei.

Berlin, 22. Jan. Die ungewöhnlich strenge Kälte und die starken Schneefälle haben eine Anzahl Herrenhausmitglieder zur Einbringung einer Interpellation an die Regierung veranlaßt, ob und welche Maßnahmen dieselbe gegen das drohende ganz außerordentliches Hochwasser mit einem wohl noch nicht dagewesenen Eisdang angeordnet hat.

Konstantin, 22. Jan. Der Dampfschiffverkehr zwischen Konstantin und Bindau ist heute wieder aufgenommen worden; der Verkehr mit Bregenz ist noch unterbrochen.

Konstantin a. D., 22. Jan. Seit heute Mittag haben die Hundstangen Schneetreiben, wodurch die kaum

bedobenen Verkehrsverhältnisse zum Theil auf Neue verbessert worden. Viele Landwege sind völlig unpassierbar.

Wien, 22. Jan. Der Güterverkehr auf der Strecke Krakau-Oderberg mußte wegen Schneeräumung eingestellt werden.

Budapest, 22. Jan. Der offizielle „Remzet“ spricht seine Zustimmung zu dem Geiste aus, von dem die russische Presse bei der bevorstehenden Petersburger Reise des Erzherzogs Franz Ferdinand Ester sich besetzt zeigt, und erklärt, es werde nur von den russischen Staatsmännern abhängen, daß die Meinung, wonach Oesterreich und Rußland gut nebeneinander auf der Balkanhalbinsel auskommen könnten, auch durch die Ereignisse gerechtfertigt werde.

Paris, 22. Jan. Der Handelsminister legte dem Ministerrat ein Dekret betreffs des höheren Arbeitssatzes vor, welchem nebst anderen Senatoren Simon, Challemel-Lacour, Tolain, die Deputirten Say, Lhéronet und Graf Mun, sowie als Arbeitervertreter Delahaye angehören.

Paris, 22. Januar. In fast ganz Frankreich herrscht jetzt Thaumetter. In vielen Gegenden ist Regen eingetreten. In Saint Valery bei Rouen und in Mont Billiers bei Dover stülte sich Ueberfluthung ein.

Brüssel, 22. Jan. Redmond und Barrington, die parnamentlichen Abgeordneten, sind hier eingetroffen und konferieren mit O'Brien und Dillon.

Brüssel, 22. Jan. Die „Globe Belge“ veröffentlicht über die militärische Frage der nationalen Verteidigung eine Anzahl von Interwiews pensionirter höherer Offiziere der belgischen Armee.

Brüssel, 22. Jan. Durch fortwährenden Schneefall sind sämtliche Bahnanverbindungen gestört.

Rom, 22. Jan. Das von Porto Ferrajo kommende, mit Salz beladene Dampfschiff „Luna“ erlitt bei Antignano infolge eines Sturms Schiffbruch.

Madrid, 22. Januar. Die Königin ist unzufrieden in Folge eines Katarrhs. Man glaubt jedoch, das katarrhale Fieber werde bald vorübergehen.

London, 22. Jan. Der Jubel der Gladstonianer über den unerhofften Sieg in Hartlepool ist grenzenlos, in dessen ist der Sieg doch nur ein Beweis vom Ueberwachen der Arbeiterfragen in der Politik.

Rio de Janeiro, 22. Jan. Der brasilianische Unterrichtsminister Constant ist heute gestorben.

Santobar, 22. Jan. Major v. Wisman trat am 13. Januar mit 4 Compagnien von Pangani eine Expedition nach Masinde an Kilimandjaro an. Er wird Ende Februar zurück erwartet.

Mannheimer Handelsblatt.

Das Mannheimer Effectenbörse vom 22. Januar. Die heutige Börse verlief außerst ruhig.

Contoblatt der Mannheimer Börse vom 22. Jan. Obligationen.

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes items like 'Bab. Oblig. Wert', 'Bab. Oblig. 1886', etc.

Table with 2 columns: Description of stocks and their prices. Includes items like 'Bab. Oblig. Wert', 'Bab. Oblig. 1886', etc.

Frankfurt a. M., 22. Jan. Seit längerer Zeit zum ersten Male wieder hatte heute das Geschäft ein fröhliches Aussehen, die Speculation griff kräftiger ein, und da während

des allgeröchtesten Theils des laufenden Monats in Folge der fortgesetzten Angriffe der Baissiers Coursegänge zu verzeichnen waren, so gingen heute sowohl die Haupt-Speculationspapiere als viele Nebenwerthe mit größeren Preisrückgängen aus dem Verkehr hervor.

Effecten-Societät. Oester. Kreditaktien 278, Diskonto-Kommandit 218.60, Berliner Handels-Gesellschaft 157.80, Dresdener Bank 156.70, Banque Ottomane 122.30, Internat. Bank Berlin 104.20, Oester. franz. Staatsbahn 218, Galizier 187 1/2, Lombarden 114 1/2, Meridional-Altten 185.10, Marienburger 58.80, Ungar. Goldrente 92.50, Ottom. Zoll-Oblig. 92.25, Nordb. Lloyd 137.50, Seltentischen 173.80, Laura 140, Concordia 121.30, Gotthard - Aktien 157.80, Junge Gotthard 154.50, Schweizer Central 160.50, Schweizer Nordost 137.80, Jura Simplan 4 1/2 proc. Prior.-Act. 115.80, Union 118.70, Sproc. Italiener 92.80, Duzer 477 1/2, Nordbahn 178 1/2, Reichsbank 424 1/2, Mannheim, 22. Jan. (Mannh. Börse). Producten-Markt.

Table of market prices for various commodities like wheat, flour, and oil. Columns include 'Weizen', 'Mehl', 'Schmalz', etc.

Amerik. Producten-Märkte. Schlusscourse vom 22. Jan. Weizen fest, Gerste höher, Roggen fest, Dafer unbedert.

Table of gold and silver prices. Columns include 'Gold', 'Silber', 'Weizen', etc.

Wasserstands-Nachrichten. Rheinhahn, 4. Jan. 0.00 m. - 0.00, Quinzen, 12. Jan. 0.21 m. + 0.01, Rehl, 22. Jan. 1.42 m. - 0.00, etc.

Man verlange in den Apotheken, sowie in sämtlichen Verkaufsstellen der Kaiser-Friedrich-Quelle nur die Saftillen der „Kaiser-Friedrich-Quelle“ und lasse sich keine anderen minderwertigen aufschwagen. 1104

Advertisement for Grabdenkmäler (Gravestones) in Marble, Granite, and Sandstone, by J. Jürgens, Bildhauer.

Advertisement for the 18th issue of the 'Mannheimer Romanze' magazine, featuring a 'Salon-Ausgabe'.

Advertisement for 'Stilvolle Romane in handschriftlichem Format' (Stylish novels in manuscript format), available for 40 Pfennig.

Advertisement for 'Abonnements-Annahme' (Subscription acceptance) for the 'Deutsche Verlag-Anstalt' in Stuttgart.

Advertisement for 'Geschäftseröffnung und Empfehlung' (Business opening and recommendation) for a 'Tücher- und Maler-Geschäft' (Clothing and painter's shop) by Adam Keistler.

Anforderung.
Alle, welche an den Nach-
lass des in Heidelberg ver-
lebten Hauptagenten Louis
Walther dahier, etwas
zu bezahlen, anzuliefern
oder zu fordern haben, wollen
sich sofort bei dem unter-
zeichneten Erbvollmächti-
gen melden. 803
Ludwigshafen a/Rh., am
13. Januar 1891.
Detemple, Geschäftsmann.

**Bereinigte Verwaltung der
ist. Kranken-Unterstützungs-
Vereine.**
Zum ehrenreichen Andenken eines
theuren Dahingegangenen em-
pfehlen wir von „Ungeannt“
den Betrag von
Mk. 100
zu Gunsten unserer Vereine, für
welche gütige Zuzahlung ver-
bindlichst dankt. 1501
Der Vorstand.

Dankagung.
Für die Kleinfinderschule im
evang. Vereinshaus K 2, 10 find
zur Weihnachtsfeierung sol-
gende Gaben eingegangen:

Durch Frau C. Dehnas von
J. R. B. 4 Mk., J. B. 1 Mk., C.
2 Mk., Son. Dr. Ray R. 12
Taschentücher, Dr. G. C. 6
Taschentücher u. versch. Gravatten,
Dr. Ludm. R. 25 Mk. Hülfenröcke
für Arme, Durch Hr. C. Leinhard
eine Kiste Seife für Arme von
Dr. J. Dr. Durch Frau Math.
Dörflinger von Hr. Böder Sch.
3 Mk., Hr. D. D. 10 Mk., Hr. G.
H. einen Knabenüberzieher, Hr.
R. D. 1 Mk., Hr. H. R. 2 Mk., Hr.
H. D. 2 Mk., Hr. S. H. 3 Mk.,
Durch Frau Carl Heiler von
Dr. J. D. 10 Mk., Hr. R. D. 10
Mk., Hr. R. D. einen Kaufsack,
Dr. J. S. 3 Mk., Hr. J. E. 20
Mk. nebst vielen Spielsachen, Hr.
St. versch. Kleidungsstücke.
Durch Frau E. Stern von Fr.
D. 100 Mk., Hr. E. D.
durch Hr. A. einen Regenstirn,
Hr. J. W. 2 Mk., Hr. J. W.
Frau M. Staelin von Fr. W. R.
10 Mk., Hr. J. R. 10 Mk., Hr.
W. u. Hr. Bert. 3 Mk., Hr. W.
Durch Frau A. W. Bender von
Fr. R. 10 Mk., Hr. Aug. 90
versch. Spielsachen.
Durch Frau D. Baret von Fr. J.
3 Mk., Hr. P. 10 Mk., Hr. R.
von Dr. J. D. 24 Hr. Kinder-
krämpfe, Hr. W. 2 Mk., Hr. G.
S. 3 Mk., Sch. A. 2 Mk., Sch.
W. Strümpfe u. Unterböden,
Hr. Sch. 2 gr. u. 2 H. Puppen,
Dr. J. Dr. Christbaumzweige,
Dr. W. 1 Mk., Hr. C. R. Spiel-
zeug, Dr. Adr. Sch. Confect, Durch
Frau A. Hebenreich von Hr. J.
Sch. Confect und Puppe, Hr. D.
90 Papierkarten und 4 Schachteln
Christbaumzweigen, herzlich dankt
den freundlichen Gebern
Der Vorstand.

Dankagung.
Für die Kleinfinderschule in der
Redaktionsstadt sind noch nachträglich
eingegangen: Bei Frau W.
Kupfer von Fr. G. 2 Mk., Hr.
A. F. 5 Mk., Hr. S. R. 3 Mk., Hr.
E. D. 3 Mk., Konitor S. Confect,
Fr. A. R. 3 Mk., Hr. C. R. 4 Un-
terböden, Hr. Dr. G. 6 Mk. u.
1 Puppe, bei Fr. Reich von
Fr. W. 2 Mk., bei Fr. Schrader
von W. R. 2 Mk., J. R. 10 Mk.,
T. D. 5 Paar Strümpfe u. Leb-
sachen, C. S. 12 Kinderbüchlein;
bei Dem. Stälin: Fr. W. Sch.
1 Kiste, 9 Paar Strümpfe, Hand-
schuhe u. Schals, bei Fr. W. Walter:
Fr. G. 5 Mk., Hr. R. 2 Mk., Hr.
R. 1 Mk., Hr. R. 1 Mk., Hr. D. 3
Mk., Hr. C. R. 3 Mk., Hr. C. R.
5 Mk.; bei Fr. Greiner: Dr. Fr.
W. 1 Mk., versch. Comite der
Dienerweg-Freier 20 Mk. Herz-
lichen Dank!
Mannheim, den 10. Jan. 1891.
Der Vorstand.

Für Eltern
Ein namentlich mit den
schwierigen Aufgaben des Nach-
hilfe-Unterrichts und mit der
Vorbereitung auf Schul- und
Militär-Examina seit längeren
Jahren vertrauter Lehrer hat
jeden Vor- oder Nachmittag in
oder ausser dem Hause einige
Stunden in den alten und neuen
Sprachen oder andern Fächern
zu besetzen. Tägliche Ueber-
wachung der häuslichen Ar-
beiten. Beste hiesige Referen-
zen. Günstige Bedingungen.
Näheres in der Expedition
dieses Blattes. 1352

Zur Beachtung!
Da die Botenfahrten von
Oggelheim und Mannheim u.
zurück von Philipps Bucher
übernommen, Aufträge, sowie
Kleiner Waare werden jeden
Montag u. Donnerstag im
Eilbureau unter T 1, 1 ent-
gegengenommen. 1353
Chr. Heber, S.

Apothekenverlehen
zu jedem Orte besorgt werden
und 24 St.
Ernst Weiler,
N 7, 21, Waisenstraße.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Mannheim.
Für die Dedperiode 1891 sind in unseren Stallungen Lit.
T 2, 10 folgende Hengste aufgestellt: 1359
1. Harald, braun, schwerer belgischer Arbeitsschlag,
2. Sidalgo, dunkelbraun, Oldenburger, schwerer Wagenschlag,
3. Kronos, braun, Normanner, schwerer Wagenschlag.
Anmeldungen sind beim Sekretariat des landwirtschaftlichen
Bezirks Lit. S 1, 13 gegen Erlegung der Dedlage von M. 10.—
zu machen.
Die Direction.

Krieger-Berein.
Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers
unseres obersten Kriegsherrn findet Montag, den 26. ds. Mts.,
Abends 7/9 Uhr ein 1366

Festbankett
im Lokal B 6, 6 (Prinz Friedrich) halt.
Dienstag, den 27. ds. Mts., Vormittags 1/10 Uhr wird
Kirchenparade mit Musik
abgehalten. Sammlung präcis 9 Uhr bei Kamerad Georg Sim-
mermann, N 4, 11. 1366
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen beim Festbankett,
wie auch bei der Kirchenparade ersucht
Der Vorstand.

Kunstverein.
Separat-Ausstellung der Fleischmann'schen
Hof-Kunsthandlung in München
von einer größeren Anzahl hervorragender Werke
bedeutender Meister.
Geöffnet von Samstag, den 24. d. M. an täglich von 11
bis 1 und von 2 bis 4 Uhr. (Nur auf kurze Zeit.) 1367
Der Vorstand.

Philharmonischer Verein.
Sonntag, 25. Januar, Vormittags 11 1/2 Uhr
im Casino-Saal 1384
Matinée.

**Velociped-Club
MANNHEIM.**
Sonntag, den 1. Februar 1891, Abends 8 Uhr
Masken-Ball
in den Sälen des „Ballhauses“
wogu wir unter verehrlichen Mitgliedern nebst Familien-
angehörigen, sowie Freunde des Clubs höflich einladen.
Vorschläge für Einzuleitende können jeweils im
Club-Lokal „Alten Metzgerkeller“ oder täglich bei
unserem Schriftführer Herrn Franz Ober, N 3, 5
schriftlich eingereicht werden. Schluss der Kartenaus-
gabe Donnerstag, den 29. Januar a. e.
NB. Die drei schönsten oder originellsten Masken werden
prämirt. 870
Der Vorstand.

Gesellschaft Olymp.
Sonntag, 8. Februar 1891, Abends präcis 7 Uhr
Maskenball
in den Localitäten des Ballhauses,
wogu wir unsere verehr. Mitglieder, deren Familien-
angehörigen, sowie Freunde und Bekannte des Vereins
höflich einladen. 1181
Vorschläge für Einzuleitende beliebe man jeweils
an den Vereinssekretären Dienstag und Samstag im Lokal
zum Haberer Q 4 No. 11 einreichen zu wollen.
Der Vorstand.
NB. Kartenschluss Donnerstag, den 6. Februar 1891.

Saalbau.
Sonntag, den 25. Januar 1891,
erste grosse
Masken-Redoute
in den festlich decorirten Sälen.
Anfang Abends 8 Uhr.
Entree für Herren M. 1.50, für Damen frei.
Maskengarderobe befindet sich im Hause.
C. Kupp. 1243

Tanz-Institut J. Schröder.
(Schwarzes Lamm.)
Sonntag, 25. Januar, Abends 8 Uhr
Repetirstunde.
NB. Beginn des Lancers' a. für Damen
und Herren der lehrerigen Kurse gratis. 1359
Anmeldungen zum neuen Kursus.

Großer Mayerhof.
Heute Freitag
Grosse humoristische Soirée
der Gesellschaft 1379
Grewers Walter
3 Damen. Auf vielseitigen Wunsch: 3 Herren.
Lindemann, Vorträge von Gebrüder Schwerin.
Anfang 8 Uhr

Weinstube mit Café und Billard
von J. Renner, Ludwigshafen, Maxstr. 37.
Morgen Sonntag 1371
Schlacht-Fest
bei Villanten unter Weinen u. guter Küche.
Masken-Leihanstalt
C 3, 9 J. Brodbeck Wwe. C 3, 9
vis-à-vis dem deutschen Hof.
Reichhaltige Auswahl in neuen Costümen.

Damen-Confection.
Empfehle mich den Lit. Damen zur Anfertigung von
Hochzeits-, Ball- u. Strassentouilletten etc.
unter Zusicherung prompter Bedienung und solider Preise.
Dochachtung 1281
Rosa Ott, Weinheim, Judeugasse Nr. 54.

Maskenleih-Anstalt.
Meine bereits bekannte Maskenleihanstalt, welche
mit sehr schönen Masken ausgestattet ist, bringe ich hier-
mit in empfehlende Erinnerung und theile gleichzeitig
mit, daß ich dieselbe mit einer Modistin aus Mainz füh-
ren werde. Auch werden alle Masken nach Mainzer
Mode angefertigt und zurückgenommen. Maskenhüte
werden ebenfalls schon garnirt.
Dochachtungswoll 458
Elise Hammel, vorm. Schmitt & Oberlies.
NB. Mein Laden befindet sich D 4, 11 gegenüber
der Landkassche.

Masken-Leihanstalt
von D. Freitag, Badenburger.
Verkauf von Maskenartikeln.
Niederlage in Mannheim bei 462
Th. Girsch, Wwe., E 1, 13.
Große Auswahl in neuen seidnen Domino's.

Hotel „Zur goldenen Gans“, 05, 9.
Vorzügliche reine Weine.
Ausschank von hochfeinem Münchner Löwenbräu.
Mittagstisch im Abonnement und à la carte.
Täglich pikantes Frühstück.
J. Tiemann. 57466

Maschinenfabrik Göttingen.
Elektrotechnische Abtheilung.
Dynamomaschinen,
Bogenlampen,
Einrichtung elektrischer
Belichtung,
Kraftübertragung,
Elektrolyse.
Vertretung für Mannheim
und Umgebung, Pöffen u.
33661
Rheinhefen: **L. Frankl in Mannheim.**

Früh eintreffend empfehle:
Ostsee-Muscheln
à 100 St. 1.50. Recept gratis.
Holländer Auster
Lebende Hummer
Silberlachs
Seezungen, Jander 101
Pariser Kopfsalat
Moriz Mollier Nachf.
D 2, 1. Teleph. 488.
Frische 1394

Schellfische
Bratbücklinge
in feinsten Qualität empfehle
Herm. Hauer, N 2, 6.

Gänselebern
werden gefant. 38749
J. Mayer, N 2, 5.
Garantirt reiner
Schleuder-Honig
ist zu haben 38760
L 14, 6, 4. Stock.

Waldhasen, Rehe:
Rehhallegel, Rehjiemer,
Rehbug, Wildenten,
böhm. Fasanen,
franzöf. Poularden,
franzöf. Enten.
Theod. Straube,
N 3, 1 Cde,
gegenüber dem „Wilden Mann.“

Frische Sendung
Roslschinken,
pommersche Gänsebrüste,
Goth. Cervelat, Brand-
schweiger Salami, Trüffel-
leberwürste, Straßb. Gänse-
leberpasteten, 1400
geräuch. Rheinlachs.
Theodor Straube,
N 3, 1 Cde
gegenüber dem „Wilden Mann“

Hypotheke
in allen Bezügen
auch in Ueber-
zahlungen aus angekauften
Neubauten ist dem jeweils nicht-
pflichtigen St. Stück per mittelstromet
aus 500 54.55
Carl Seiler, Buchh. bei 40
Collectur, A 3, 4.

Turn-Verein.
Der auf
Samstag, den
24. Januar
vorgesehene
Bereitsabend
findet nicht
statt, dagegen
am

Dienstag, 27. Jan.,
Abends 7/9 Uhr
im Lokal
zur Feier des Geburtsfestes
Kaiser Wilhelm II.

Fest-Kneipe
wogu wir unsere activen als auch
passiven Mitglieder freundlichst
einladen. 1390
Der Vorstand.

**Kaufmännischer
Verein**
Freitag, den 23. Januar a. e.
Abends präcis 8 1/2 Uhr
im Lokal

Vortrag
des Herrn Hauptlehrers Hauber
hier über:
Scheidekunde u. Volkswirtschaft
als Unterrichtsgegenstand,
wogu wir unsere verehrlichen Mit-
glieder mit der Bitte um zahl-
reiches Erscheinen höf. einladen.
1212 Der Vorstand.

**Kaufmännischer
Verein**
(Abtheilung Handelslehre.)
Für den demnächst beginnenden
Buchhaltungscursus
werden noch Anmeldungen auf
unserem Bureau entgegenge-
nommen. 1396
Mannheim, 20. Januar 1891.
Der Vorstand.

Oratorien-Verein.
Heute Freitag Abends
7/9 Uhr 1396

**Radfahrer-Verein
Mannheim.**
Heute Freitag Abends, 7/9 Uhr.
Vereins-Versammlung
in unserem Lokal „zum Weinberg“
86902 Der Vorstand.

**Kranken-Unterstützungs-
u. Sterbekassen-Verein**
im kath. Bürgerhospital.
Sonntag, 25. Januar 1891.
Mittags 2 Uhr

General-Versammlung
im Lokale des kath. Bürger-
spitals.
Tages-Ordnung:
1. Jahresrechnung.
2. Vorstandswahl.
Um zahlreiches Erscheinen wird
gebeten. 1178
Der Vorstand.

Singerverein Eintracht.
Dienstag, 3. Februar d. J.
Abends 8 Uhr
Generalversammlung.
Um vollständiges und pünktliches
Erscheinen wird höflich gebeten.
Tages-Ordnung:
Rechnungsstellung des Cassiers,
Renoual des Vorstandes,
Beschreibung innerer Vereins-
angelegenheiten. 1394
Der Vorstand.

**Arb.-Forth.-Verein,
R 3, 14.**
Die diesjährige
Haupt-Versammlung
des Vereins findet
Montag, den 26. d. Mts.
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal statt.
Tages-Ordnung:
Rechnungsabrechnung,
Ergänzungswahl des Vorstandes
des und Anträge.

Die Vorstandersammlung
der Mitglieder ist auf Samstag,
den 24. d. Mts. anberaumt.
Bei der Wichtigkeit der Ange-
legenheit ist zahlreiches Erscheinen
erwünscht. 1391
Der Vorstand.

Singerverein Eintracht.
Freitag Abends 9 Uhr
Probe.
84288 Der Vorstand.

Mannheimer Arbeiterverein
Bezirks-Verein
des deutschen Arbeiter-Bundes
Leipzig.
Einget. Hilfskasse.
Jeden Freitag Nachmittag
von 3 Uhr ab
Gemüthliche Zusammenkunft
im Lokal Halber Rand.
80113 Der Vorstand.

Abschriften
Jeder Art, werden prompt
und billig besorgt. 89316
Näheres im Verlag.

Dasjenige, welches am letzten Sonntag in der Feuilletonische den Pelzmaß mitgenommen hat, wird erlucht, denselben bei den Kirchendirektor abzugeben, sonst wird es gerichtlich belangt. 1857

Handschuhe werden gewaschen. Frau M. Stumpf Bwe., 1056 S 1, 12, 2. St.

Opern-Opern Ein kleines schwarzes Opern-Opern verloren. Weg, gute Belohnung abzugeben. 1374 B 1, 1. part. od. B. St.

Gefunden Gefunden und bei Sr. Bezirksamt deponirt. 1076 ein Handkoffer.

Haar Hochfeine, ganz neue. 760 Damenmasken u. Dominos in gr. Auswahl, zu verl. 760 S 1, 15. III.

Hochfeine Waale, Germania nachstellend, zu verkaufen, auch zu verleihe. 1256 Gold. Ganz, Mannheim, O 5, 9.

Ein schöne Damenmaske zu verleihe. 1810 D 6, 12, partier.

Drei elegante Madonnenzüge sind aus Privatband billig zu verleihe, am liebsten zu verkaufen. 845 L 16, 5, 4. St. links.

Ankauf **Ankauf.** Lumpen, Knochen, Metalle u. dergleichen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen gekauft. F. Kederlin, K 6, 4.

Ein kleiner Sparhohler zu kaufen gesucht. 1223 G 8, 20b.

Verkauf Ein kleineres Haus wird im neuen Stadtteil zu kaufen gesucht. Off. (mit Preis) unter Nr. 1368 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Wegen Aufgabe der Equipage werden ein gut erhaltenes Coupé, ein wenig gebrauchter Victoria-Wagen, beide aus renommirten Wagen-Fabriken, und ein absolut gesunder und zuverlässiger Kapp-wallach sogleich abgegeben. 1886 Näheres in der Exped.

Ebenholzklote mit 11 neufl. Klappen (Hofzug) billig zu verkaufen. 1209 Näheres im Verlag.

Planis od. Tafelkavieer bill. verl. K 1, 14, 2. St. 89499

R 7, 1, Corsetfabrik. 234

Corsetfabrik. 234

Wirth gesucht. Für die Wirtschaft zur 'Friedensau' an der Röhrenstraße wird zu baldigstem Austritt ein tüchtiger, kautionsfähiger Wirth als Köppler oder als Diener des ganzen Anwesens gesucht. 92326 Näheres Löwenfeller, B 6, 15.

Maschinenfloher für dauernde Arbeit. 1835 Offerten unter S. No. 1895 an die Expedition der Zeitung.

Maschinenfloher für dauernde Arbeit. 1835 Offerten unter S. No. 1895 an die Expedition der Zeitung.

Maschinenfloher für dauernde Arbeit. 1835 Offerten unter S. No. 1895 an die Expedition der Zeitung.

Maschinenfloher für dauernde Arbeit. 1835 Offerten unter S. No. 1895 an die Expedition der Zeitung.

Maschinenfloher für dauernde Arbeit. 1835 Offerten unter S. No. 1895 an die Expedition der Zeitung.

Maschinenfloher für dauernde Arbeit. 1835 Offerten unter S. No. 1895 an die Expedition der Zeitung.

Maschinenfloher für dauernde Arbeit. 1835 Offerten unter S. No. 1895 an die Expedition der Zeitung.

Maschinenfloher für dauernde Arbeit. 1835 Offerten unter S. No. 1895 an die Expedition der Zeitung.

Maschinenfloher für dauernde Arbeit. 1835 Offerten unter S. No. 1895 an die Expedition der Zeitung.

Maschinenfloher für dauernde Arbeit. 1835 Offerten unter S. No. 1895 an die Expedition der Zeitung.

Maschinenfloher für dauernde Arbeit. 1835 Offerten unter S. No. 1895 an die Expedition der Zeitung.

Maschinenfloher für dauernde Arbeit. 1835 Offerten unter S. No. 1895 an die Expedition der Zeitung.

Maschinenfloher für dauernde Arbeit. 1835 Offerten unter S. No. 1895 an die Expedition der Zeitung.

Maschinenfloher für dauernde Arbeit. 1835 Offerten unter S. No. 1895 an die Expedition der Zeitung.

Maschinenfloher für dauernde Arbeit. 1835 Offerten unter S. No. 1895 an die Expedition der Zeitung.

Maschinenfloher für dauernde Arbeit. 1835 Offerten unter S. No. 1895 an die Expedition der Zeitung.

Maschinenfloher für dauernde Arbeit. 1835 Offerten unter S. No. 1895 an die Expedition der Zeitung.

Maschinenfloher für dauernde Arbeit. 1835 Offerten unter S. No. 1895 an die Expedition der Zeitung.

Maschinenfloher für dauernde Arbeit. 1835 Offerten unter S. No. 1895 an die Expedition der Zeitung.

Maschinenfloher für dauernde Arbeit. 1835 Offerten unter S. No. 1895 an die Expedition der Zeitung.

Maschinenfloher für dauernde Arbeit. 1835 Offerten unter S. No. 1895 an die Expedition der Zeitung.

Maschinenfloher für dauernde Arbeit. 1835 Offerten unter S. No. 1895 an die Expedition der Zeitung.

Maschinenfloher für dauernde Arbeit. 1835 Offerten unter S. No. 1895 an die Expedition der Zeitung.

Lehrling gesucht bei F. X. Werek, Herren- und Damenfriseur, D 6, 16, Neuhausplatz.

Miethgesuche Ein junger Kaufmann sucht per 1. Febr. bei ehrbaren Leuten ein hübsch möblirtes Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1810 an d. Exp. d. Bl. 1811

Miethgesuche Ein junger Kaufmann sucht per 1. Febr. bei ehrbaren Leuten ein hübsch möblirtes Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1810 an d. Exp. d. Bl. 1811

Miethgesuche Ein junger Kaufmann sucht per 1. Febr. bei ehrbaren Leuten ein hübsch möblirtes Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1810 an d. Exp. d. Bl. 1811

Miethgesuche Ein junger Kaufmann sucht per 1. Febr. bei ehrbaren Leuten ein hübsch möblirtes Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1810 an d. Exp. d. Bl. 1811

Miethgesuche Ein junger Kaufmann sucht per 1. Febr. bei ehrbaren Leuten ein hübsch möblirtes Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1810 an d. Exp. d. Bl. 1811

Miethgesuche Ein junger Kaufmann sucht per 1. Febr. bei ehrbaren Leuten ein hübsch möblirtes Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1810 an d. Exp. d. Bl. 1811

Miethgesuche Ein junger Kaufmann sucht per 1. Febr. bei ehrbaren Leuten ein hübsch möblirtes Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1810 an d. Exp. d. Bl. 1811

Miethgesuche Ein junger Kaufmann sucht per 1. Febr. bei ehrbaren Leuten ein hübsch möblirtes Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1810 an d. Exp. d. Bl. 1811

Miethgesuche Ein junger Kaufmann sucht per 1. Febr. bei ehrbaren Leuten ein hübsch möblirtes Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1810 an d. Exp. d. Bl. 1811

Miethgesuche Ein junger Kaufmann sucht per 1. Febr. bei ehrbaren Leuten ein hübsch möblirtes Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1810 an d. Exp. d. Bl. 1811

Miethgesuche Ein junger Kaufmann sucht per 1. Febr. bei ehrbaren Leuten ein hübsch möblirtes Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1810 an d. Exp. d. Bl. 1811

Miethgesuche Ein junger Kaufmann sucht per 1. Febr. bei ehrbaren Leuten ein hübsch möblirtes Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1810 an d. Exp. d. Bl. 1811

Miethgesuche Ein junger Kaufmann sucht per 1. Febr. bei ehrbaren Leuten ein hübsch möblirtes Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1810 an d. Exp. d. Bl. 1811

Miethgesuche Ein junger Kaufmann sucht per 1. Febr. bei ehrbaren Leuten ein hübsch möblirtes Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1810 an d. Exp. d. Bl. 1811

Miethgesuche Ein junger Kaufmann sucht per 1. Febr. bei ehrbaren Leuten ein hübsch möblirtes Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1810 an d. Exp. d. Bl. 1811

Miethgesuche Ein junger Kaufmann sucht per 1. Febr. bei ehrbaren Leuten ein hübsch möblirtes Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1810 an d. Exp. d. Bl. 1811

Miethgesuche Ein junger Kaufmann sucht per 1. Febr. bei ehrbaren Leuten ein hübsch möblirtes Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1810 an d. Exp. d. Bl. 1811

Miethgesuche Ein junger Kaufmann sucht per 1. Febr. bei ehrbaren Leuten ein hübsch möblirtes Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1810 an d. Exp. d. Bl. 1811

Miethgesuche Ein junger Kaufmann sucht per 1. Febr. bei ehrbaren Leuten ein hübsch möblirtes Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1810 an d. Exp. d. Bl. 1811

Miethgesuche Ein junger Kaufmann sucht per 1. Febr. bei ehrbaren Leuten ein hübsch möblirtes Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1810 an d. Exp. d. Bl. 1811

Miethgesuche Ein junger Kaufmann sucht per 1. Febr. bei ehrbaren Leuten ein hübsch möblirtes Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1810 an d. Exp. d. Bl. 1811

Miethgesuche Ein junger Kaufmann sucht per 1. Febr. bei ehrbaren Leuten ein hübsch möblirtes Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1810 an d. Exp. d. Bl. 1811

Miethgesuche Ein junger Kaufmann sucht per 1. Febr. bei ehrbaren Leuten ein hübsch möblirtes Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1810 an d. Exp. d. Bl. 1811

J 9, 20 Ringstraße J 9, 20 8. Stod, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer u. Zubehör. sowie 4. Stod 4 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer u. Zubehör zu vermieten. 207 W. Reuter, Baumeister.

K 2, 13 Ringstr., 2 Wohn- u. 3. Stod, je 4 Zimmer u. Küche per 1. April billig zu verm. 365 Zu erfragen bei Agent J. Gutmann, B 1, 8.

K 3, 4 8. Stod, 4 Zim. mit Balkon, Küche und Zubehör sof. zu verm. 388

K 3, 14 Partier-Wohnung mit 5 Zimmern u. allem Zubeh. sof. od. spät. zu v. im 2. und 3. Stod je 3 Zimmer u. allem Zub. i. od. iv. j. v. 769

K 4, 8 abgeschl. 2. Stod, 4 4 Zimmer, Küche, Keller, Wasserleitg. und Zubehör preiswerth zu verm. 1081

K 4, 12 abgeschl. Part., 3 Zim., Küche u. Zubeh., Gas- u. Wasserl., bis 1. April oder früher zu verm. 360

L 2, 4 im Hof, 2 leere Partier-Zim. j. v. 798

L 4, 11 kleine Wohnung zu verm. 507

L 4, 16 2. St. 3 u. 3. St. an ruh. Fam. od. eins. Dame j. v. 1086

L 6, 9 2. Stod, 3 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 91234

L 8, 7 Widmarstr., 2. Stod, 5 Zim., Küche, Speise- u. Waschkammer etc. j. v. 543

L 10, 7b 2. St., 1 Treppe hoch, per April zu verm. 132

L 12, 3b 2 leere Zim., mit separatem Eingang zu v. 18102

L 12, 9b 2. St., 5 Zim. und Zubehör zu vermieten. 993

L 14, 5a 4. St., 5 Zim. mer und Zubehör zu verm. 92754

L 16, 5 Kaiserling ist ein Theil des 2. Stodes, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer, abgeschlossener Speicher und 2 Keller per 1. od. 15. April zu verm. 1808 Näh. bei Herrn Joh. Gahmann, im Hause, Partier.

L 16, 5 Kaiserling ist ein Theil des 2. Stodes, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer und Keller per 1. od. 15. April zu verm. 1809 Näh. bei Herrn Joh. Gahmann, im Hause, Partier.

M 4, 10 3. St., 3 Zim., Küche, j. v. 1. April zu v. 941

M 4, 10 4. St., 1 Zim. und Küche j. v. 942

Kunstr. O 3, 10 Wohnung mit 7 Zimmern, nebst Zubehör, 3 Treppen hoch zu vermieten.

D 3, 15 sind 2 schöne Zim. an alkeln. Dame od. Herr sof. zu verm. 943

D 7, 21 1-3. Küche, Wasserl., 2 Stod, 7 Z. u. Zubeh. 1210

D 8, 7 Rheinstraße, eleg. 2. Stod, 7 Z. u. Zubeh. 957

E 2, 15 3. St., 4 Zim. und Zub. per April zu verm. Näh. im Laden. 506

F 5, 3 ein leeres Zimmer zu verm. 92771

G 5, 17 Wohnung zu v. 92093

G 7, 8 3. St., freundl. Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 282

G 7, 27 abgeschl. Wohn., 2 2 Zim. u. Küche zu v. Näheres Hinterhaus. 922

H 2, 19 schöner 3. St. per März zu v. Näh. 4. St. 925

H 4, 21 1. n. Wohn. sof. bezich. zu vermieten. 368

H 4, 31 1 Zim., Küche und Keller sofort zu vermieten. 417

H 7, 2 im Hof, 1 heizb. Zimmer mit oder ohne Bett sof. zu verm. 1548

H 7, 25 3. Stod, 4-5 Zim. u. Küche j. v. 85084

H 7, 30 2. Stod, ganz schön, od. getheilt zu vermieten. 569

H 8, 38 2 große helle Zim., Küche mit Wlltg. u. Zub. sof. oder später zu verm. Näheres 3. Stod. 665

H 9, 4 II mehrere größere Wohnungen sofort zu vermieten. 773

J 7, 15 Ringstraße, der 2. Stod, 4 Zimmer zu vermieten, sowie partier 2 Zimmer und Küche an anständige Leute Näh. im 2. Stod. 83139

K 1, 8a 3. St., 5 Z., Küche, Zubehör u. Man- fachenjhm. mit Gas u. Wasserl.

U 2, Elegante, abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Kammer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 91680 Näh. 2 Treppen hoch.

U 3, 4 u. 4 1. Neubaun der Friedrichschule (schöne Wohnungen, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 82409 Näheres G 2, 26.

U 4, 9 1 Zim. u. Küche mit Zubeh. j. v. 1236

U 5, 13 2. Stod, 1 leeres Zim. zu v. 1858

U 6, 29 3 Zim. u. Küche, schöne abgeschlossene Wohnung sofort beziehb. zu v. Näheres partier. 85214

Z 4, 20 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 206

Z 5, 1 3 Zim., Küche mit oder ohne Werkstätte zu vermieten. 92780

ZD 2, 20 u. Stadth., 2 Zim. u. Küche zu v. 984

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

Ringstraße, 2. Stod, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermieten. Näh. im Verlag. 81476

Schönes Mansardenzimmer an ein ruhiges Frauenzimmer zu verm. Näh. im Berl. 221

Ein abgeschloss. 2. Stod, bestehend in 4 Zim., Küche u. Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu verm. 1869 Näh. Q 7, 18/19, part.

4 bis 12 Marf. 1, 2 u. 3 Zimmer u. Wlltg. und Keller zu verm. 84513

Traitteurstr. 8-10, Schweig-Str. rechts.

In Mitte der Stadt, 1 schöne Etage, 7 Zim., preisb. zu v. Näh. im Verlag. 90533

6-7 Zimmer, Badezimmer etc. zu vermieten. 79643 Näh. G 8, 27, 2. St.

Traitteurstr. 25 in d. Nähe der Friedenskirche, mehrere schöne Wohnungen j. verm. 521

Schwefinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikau-Str. 15. 84820

Möbl. Zimmer C 4, 14 1 einzig möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 1009

C 4, 20/21 3. Stod, schön möblirtes Zim. sofort zu verm. 92309

C 8, 10 2 Treppen hoch, schön möbl. Zim. an einen sol. jg. Mann zu v. Keilender bevorzugt. 489

D 4, 17 möbl. Zim. bis 1. Febr. zu v. 1960

E 3, 1 2 zu vermieten. 1250

E 3, 15 Planen, 1 Z. hoch, 1 gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. 524

F 3, 10 möbl. Zimmer zu vermieten. 1217

F 3, 19 2. St., ein möbl. Zim. zu v. 608

F 4, 12 1 möbl. Zimmer an ein oder zwei Herren zu vermieten. 228

F 4, 21 3. Stod, 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 1215

F 5, 27 2. Stod, 1 schön möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer zu verm. 933

F 8, 17 3. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 1349

G 2, 11 gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten. 92650

G 3, 6 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 676

G 3, 11 4. St., links, 2 möbl. Zim. an anständ. Damen bill. j. v. 92943

G 6, 1 1 möbl. Zim. u. od. ohne Bed. zu v. 1366

G 7, 1 3. St. rechts, 1 fein möbl. Z. j. v. 652

G 7, 28 partier, 1 schön möbl. Zimmer per 1. Februar zu verm. 423

G 7, 30 part., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. zu vermieten. 92641

G 8, 24b 3. Stod, 1 schön möbl. Zim. nach der Straße geh. zu verm. 1240

H 3, 3 2. St., 1 einz. möbl. Zimmer u. Pension zu vermieten. 288

H 3, 3 2. St., 1 gut möbl. Zimmer u. Pension zu vermieten. 887

H 6, 12 1 möbl. Zim. für ein Mädchen sofort zu vermieten. 491

H 7, 18 2 Z., ein gut möbl. Zim. auf die Straße

H 7, 4 4. St., möblirtes Zimmer an einen soliden Arbeiter mit oder ohne Kost zu verm. 68

H 8, 38 2 schön möbl. Zim., Wohn- u. Schlafz., sol. oder später zu vermieten. Näheres 3. Stod. 664

H 9, 25 über 3 Treppen, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 3

H 9, 20 1 gut möbl. Part.-Zim. sofort zu verm. 1076

J 1, 3 2. St., möbl. Zim. sol. billig zu verm. 921

K 2, 23 2. Stod, 1 fein möbl. Zim. zu vermieten. 919

K 3, 11f 3. St., gegenüb. d. früh. Institut Krebs, 1 möbl. Zimmer mit Pension an 1 oder 2 Herren per 1. Februar zu vermieten. Preis des Zimmers mit Pension monatlich 40 Marf. Näheres bei 1091 G. Otto, K 3, 11f, 3. Stod.

L 2, 6 möbl. Zimmer sol. zu verm. 555

L 2, 12 am Schloßplatz, 2 gut möbl. Zim. auch Burschengeh. zu v. 927

L 11, 29b 3. St., mehrere möbl. Zimmer zu vermieten. 900

L 13, 1 2 möbl. Zim. mit od. ohne Pension, in gut. Familie, an einen gebild. Herrn zu verm. 774

L 14, 5a 4. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 92755

L 16, 6



5 Ko. Postcoll. Holländer, 2,50 ...

J. A. Weiss, Thierarzt, K 3 Nr. 7.

Zur Beachtung. Wegen Umlag verkaufe meine ...

Wilh. Baumüller, G 4, 7

K. Feiler, J 5, 15 Weinheim

Mechan. Werkstätte empfiehlt sich in ...

Maskenhüte und neue Domino ...

Süddeutsche Eisenbahn-Zeitung

Handschuhe werden gemessen.

Gummi-Artikel (einzel. Paare, Specialität)

Pfänder werden unter strengster ...

Nationalliberale Partei Mannheim.

Der Vorstand der nationalliberalen Partei ladet hierdurch die Mitglieder und Freunde der Partei zu einer Geselligen Vereinigung ein, welche am Montag, 26. Jan., Abends 9 Uhr zur Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. im kleinen Saale des Saalbaues stattfinden wird.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht Mannheim, den 22. Jan. 1891.

Café-Restaurant, Wein u. Bier. Zur Wartburg G 7, 10. Keine Weine. Reichhaltige Speisekarte.

Bockbier. Hochfeines Bockbier in Flaschen ...

Möbellager. J. Schönberger, T 1, 13

Reste Bugbin und Sammgarne.

Washmaschine. J. Kottmann, in Deringen.

Korkspähne vorzügliches Brennmaterial zum Anzünden des Feuers

Waschen und Bügeln angenommen und prompt und billig besorgt.

Die Gartenlaube. Eine unbedeutende Frau von W. Heimburg. F. Nennich, Buchhandlung, N 3, 7/8.

Ziehung 26. Januar - 14. Februar d. J. Freiburg Loose, welche sicher mit nachfolgenden Gewinnen gezogen werden.

Junker & Ruh-Öfen. Permanentbrenner mit Kira-Fenstern und Wärme-Circulationen.

Alleinvertauf: Walther Schröder, Mannheim, M 2, 1.

Bäckerei K 3, 10. Karl Lenz, K 3, 10.

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers.

Margery Daw von E. Raleigh und Der Erbgraf von E. Hartner. Frau Barbara's Kunst von Joë von Neuf.

31. Januar. in unsere Hände gelangen: für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Uebersetzungen. aus allen und in alle Kultursprachen, sowohl wissenschaftlichen, als praktischen Inhalts.

Nationaltheater. Freitag, den 23. Jan. 1891. König Ottokar's Glück und Ende. Trauerspiel in fünf Aufzügen von Franz Grillparzer.